

Who

Jean-Frédéric Dufour,

directeur de la marque horlogère Rolex depuis 2017 et président de la Watches and Wonders Geneva Foundation depuis 2022 (responsable de l'organisation du salon horloger genevois), a discuté en détail de l'importance d'un grand salon horloger professionnel suisse pour la branche dans un entretien accordé au journal Le Temps le 31 mars. Il a par ailleurs ajouté que le contact physique ne pourrait jamais être remplacé par le numérique. Et il a mentionné que d'autres grands exposants seraient recherchés pour 2024 et que des discussions seraient menées avec Swatch Group pour convaincre le groupe biennois de participer à la manifestation.

Richemont, Genf,

sieht im chinesischen Markt Anzeichen der Erholung. Finanzchef Burkhart Grund bezeichnet die Entwicklung aber weiterhin als schleppend und bleibt vorsichtig optimistisch, schreibt die Zeitung Finanz und Wirtschaft. Das Geschäft mit chinesischen Kundinnen ausserhalb Chinas, sprich an den wichtigen Tourismusdestinationen nimmt ebenfalls Fahrt auf. Erste gute Anzeichen bezüglich der Verkäufe an chinesische Touristen seien in Macau, Thailand, Dubai oder Japan zu sehen, so Grund. Gering sei der Umsatz mit chinesischen Touristen dagegen nach wie vor in Europa.

Richemont, Genève

voit des signes de reprise sur le marché chinois. Burkhart Grund, CFO du groupe, qualifie cependant toujours cette évolution de lente et reste prudemment optimiste, selon le magazine Finanz und Wirtschaft. Le commerce avec les clients chinois hors de Chine, à savoir dans les destinations touristiques les plus importantes, prend également l'ascenseur. Selon M. Grund, les premiers signes positifs en matière de ventes à des touristes chinois auraient été constatés à Macao, en Thaïlande, à Dubai ou au Japon. Le chiffre d'affaires avec des touristes chinois serait par contre toujours très bas en Europe.

Cartier, Paris (F),

steigt ins Geschäft mit Certified Pre-owned-Uhren (CPO) ein. Als Partner wählte das französische Traditionshaus kaum überraschend den zu Richemont gehörenden CPO-Händler Watchfinder aus. Der Geschäftsführer von Watchfinder, Arjen van de Vall, freut sich über die Erweiterung seiner Plattform: „Wir sind sehr stolz darauf, dass Cartier uns als ersten Partner für sein Debüt im Bereich der zertifizierten Secondhand-Uhren ausgewählt hat“, so van de Vall. Ob Cartier Watchfinder auch gewählt hätte, würde diese nicht zu Richemont gehören, steht auf einem anderen Blatt.

Cartier, Paris (F)

intègre le segment des montres «Certified Preowned» (CPO). Décision peu étonnante, la maison de tradition française a pris pour partenaire le concessionnaire CPO Watchfinder qui appartient à Richemont. Arjen van de Vall, directeur de Watchfinder, se réjouit de voir sa plateforme s'étendre: «Nous sommes très fiers que Cartier nous ait choisis comme premier partenaire pour ses débuts dans le domaine des montres certifiées de seconde main», a-t-il déclaré. Difficile de savoir si Cartier aurait également choisi Watchfinder si cette dernière n'appartenait pas à Richemont.

Diamond News

Marktkommentar

In den vergangenen Wochen sanken die Diamantpreise weltweit. Grund dafür ist die schleppende Nachfrage in den USA und in China, den beiden wichtigsten Märkten. Der Handel war im Monat April generell ruhiger als sonst. Die wirtschaftliche Unsicherheit und Inflation haben die Kaufkraft der breiten Kundschaft beeinträchtigt und somit auch die Einzelhändler davon abgehalten, grosse Lagerbestände zu halten.

Kehrtwende vom GIA

Mit rund 4 Millionen graduierten Diamanten pro Jahr ist das Gemological Institute of America (GIA) das weltweit wichtigste Diamantlabor. Das Institut beschäftigt rund 2000 Diamantgutachter. Im Juni 2022 bestätigte das GIA, dass es sich zu einem papierlosen Betrieb verpflichtet hat, und erläuterte seine Pläne, nur noch digitale Zertifikate auszustellen und damit die 50-jährige Praxis der Papierzertifikate zu beenden. Nur wenige Monate nach dem Start der Umstellung ist das GIA wieder zur Ausgabe von papierbasierten Zertifikaten zurückgekehrt. Diese Entscheidung wurde als Reaktion auf die Bedenken von Kunden, Herstellern, grossen Marken und Einzelhändlern hinsichtlich der Herausforderungen bei der Integration von ausschliesslich digitalen Berichten in ihre Prozesse getroffen. Gemäss dem GIA wurde die Implementierung und die damit verbundenen Umstellungen der ganzen Lieferkette unterschätzt. Das GIA stellt nun auf Anfrage kostenlos Zertifikate für Kunden aus, die zu Beginn des Jahres ausschliesslich digitale Zertifikate erhalten haben. Betroffene können sich direkt an DossierRequest@gia.edu oder auch an Muff fine diamonds wenden.

Bald wieder mehr Verlobungs- und Trauringe?

Seit einigen Jahren stagnieren die Anzahl Ehebündnisse in der Schweiz. Schaut man sich die Zahlen seit Beginn der Pandemie an, so könnte man meinen, dass eine drastische Trendwende im Gange sei. Tatsächlich wurde in den letzten drei Jahren ausserordentlich viel geheiratet. Ob sich dieser Trend im gleichen Masse fortsetzen wird, wird sich zeigen. Seit dem 1. Juli letzten Jahres können auch gleichgeschlechtliche Paare in der Schweiz heiraten. So liessen 2234 Paare ihre eingetragene Partnerschaft in eine Ehe umwandeln.

Doch wann lohnt es sich für Juweliere und Goldschmiede besonders, ihre Kundschaft mit Verlobungs- und Trauringen in den Schaufenstern ins Geschäft zu locken? Das Bundesamt für Statistik liefert hierzu interessante Zahlen: Schnapszahlen sind seit Jahrzehnten hoch im Kurs, besonders viele Hochzeiten finden jeweils am 8.8. und am 9.9. statt. Auch der Valentinstag ist sehr beliebt. Ziemlich unbeliebt im Gegenzug, ist der 1.1. sowie die Weihnachtszeit. Die „Hochsaison“ für Eheschliessungen ist im Sommer, wobei Mai und August die beliebtesten Monate sind. Auch bei den Wochentagen gibt es einen klaren Favoriten: Fast zwei Drittel aller Hochzeiten finden an einem Freitag statt.

Vergleich Rap Index in %

Carat	Mai 23	Mai 22-Mai 23
0.30	+0.44	- 0.51
0.50	-2.42	- 19.07
1.00	-2.33	- 22.97
3.00	-1.51	-15.02

Der Rap-Index zeigt die Entwicklung des Durchschnittspreis der feinen GIA Diamanten, die auf dem Markt zu den zehn Prozent attraktivsten gehören

Ein Diamant zum Muttertag

Gemäss einer Umfrage der US-basierten National Retail Federation (NRF) werden in den USA dieses Jahr 35,7 Milliarden Dollar für Muttertagsgeschenke ausgegeben. Dies sind rund vier Milliarden Dollar mehr als im vergangenen Jahr. „Good News“ für alle Juweliere in den Staaten: Rund 7,8 Milliarden Dollar oder fast 22 Prozent des Totalwerts der Geschenke kommen der Kategorie „Schmuck“ zugute. Wahrscheinlich ist dieser Wert in der Schweiz nicht so hoch. Aber warum nicht einmal das Unerwartete wagen und am Muttertag einen Diamanten verschenken? Garantiert einzigartig und für immer.

Ausblick

Es wird erwartet, dass der Handel mit Diamanten im Mai vorsichtig bleibt. Die Händler hoffen, dass die bevorstehenden Messen (z.B. im Juni in Las Vegas) die Stimmung heben und die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte ankurbeln werden.

Corina Muff
Muff fine diamonds AG
finediamonds.ch